

Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung in der Stadt Neumünster

Sozial- und Gesundheitsausschuss

Neumünster
16. Juni 2009

Wer wir sind

con_sens ist eine Fach- und Organisationsberatung für Sozialverwaltungen und soziale Einrichtungen.

Beispiele der Projekte im Bereich der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen:

- Kennzahlenvergleich der 23 überörtlichen Sozialhilfeträger BAGüS
- Kommunale Kennzahlenvergleiche in Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, etc.
- Analyse der Sozialhilfeleistungen für Sozialministerien und Einführung von Fallmanagement in Kommunen und Ländern
- Qualitätsmonitoring Werkstätten für Menschen mit Behinderungen (Trägerinitiative WfbM Schleswig-Holstein)
- Organisationsuntersuchung bei Einrichtungen und Sozialhilfeträgern



Jens
Kretzschmar
Dipl.-
Sozialpädagoge
Dipl.-Finanzwirt



Dieter Bunn
Dipl.-Sozialwirt
Dipl.-Kaufmann



Frank Lehmann-
Diebold
Dipl.-Verwaltungs-
wissenschaftler

Projektvorgehensweise

- Auswirkungen der Kommunalisierung der Eingliederungshilfe
 - Darstellung der Fall- und Kostenstruktur
 - Bestands- und Bedarfsanalyse der Einrichtungen und Dienste
 - Prognosen und Perspektiven
 - Zukünftige Gestaltung von Angeboten der Behindertenhilfe
- ↓ ↓ ↓
- Entwicklung von Gemeinsamen Leitlinien für die Weiterentwicklung der Behindertenhilfe in Neumünster „Grundsatzpapier“



Das gemeinsame Ziel ist die Sicherstellung bedarfsgerechter Angebote zum Wohle hilfebedürftiger Menschen mit Behinderung.

Überblick über Inhalte und Struktur des Grundsatzpapiers

Das Grundsatzpapier enthält...

- Leitlinien für die zukünftige Entwicklung der Behindertenhilfe in der Stadt Neumünster,
- Hinweise auf notwendige Begrenzungen des Angebotes,
- Möglichkeiten für die Entwicklung des Angebotes,
- die Beschreibung gemeinsamer Ziele und Vorhaben.

Es bezieht sich auf...

- Wohnangebote und
- Angebote zur Teilhabe am Arbeitsleben

Einführung / Übergeordnete Ziele

Als übergeordnete Ziele werden benannt:

- die Sicherstellung eines bedarfsgerechten Angebotes,
- die Begrenzung eines weiteren Anstiegs der Ausgaben.

Als Leitgedanke wird formuliert, dass dieses durch eine...

- Flexibilisierung und Vernetzung der Angebote sowie
- die Förderung wohnortnaher Unterstützungssysteme ...erreicht werden kann.

Seite 5

con_sens

Wohnen – Einschätzung zukünftiger Bedarfe

□ Menschen mit körperlicher und geistiger Behinderung:

- Erfordernis eines Ausbaus ambulanter Angebote
- Notwendigkeit bestehender stationärer Angebote
- Förderung und Begleitung eines Übergangs von stationären in ambulante Angebote sowie vom Elternhaus in das betreute Wohnen

□ Menschen mit seelischer Behinderung:

- Hinweis auf notwendige Begrenzung eines weiteren Ausbaus der Angebote
- Wunsch nach stärkerer Nutzung vorhandener stationärer Angebote durch Leistungsberechtigte aus der Stadt Neumünster

□ Kein Raum für die Umwandlung stationärer in ambulante Hilfen

Seite 6

con_sens

Weiterentwicklung der Wohnangebote

□ Flexibilisierung des Angebotes durch...

- Differenzierung nach Betreuungsintensitäten, auch innerhalb einzelner Wohnformen (vollstationär, teilstationär, ambulant)
- Unterstützung von und Begleitung bei Übergängen zwischen einzelnen Wohnangeboten
- regelmäßige Überprüfung von Möglichkeiten für die Erreichung eines höheren Grades an Selbstbestimmung im Wohnumfeld im Rahmen der Hilfeplanung

□ Weiterentwicklung der Wohnangebote durch

- ein Konzept für ambulant betreute Wohnprojekte, die sowohl dem Wunsch nach selbstbestimmten Wohnen im eigenen Wohnraum, als auch dem Wunsch nach gemeinschaftlichem Wohnen gerecht werden können.
- die bedarfsgerechte Erweiterung behindertengerechten Wohnraums
- ein Angebot der Familienpflege (als weitere Möglichkeit)

Seite 7

con_sens

Weiterentwicklung der Wohnangebote

□ ergänzende Angebote zur sozialen Teilhabe

- Umsetzung durch Nutzung vorhandener, gemeinwesenorientierter Angebote...
- ...nach Auswertung der Erfahrungen mit den Inklusionsprojekten.

□ Eingliederungshilfe und Pflege

- Hinweis auf notwendige Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen für eine trägerübergreifende Kombination von Leistungen der Eingliederungshilfe mit Pflegeleistungen (Auftrag an die Politik)

Seite 8

con_sens

Arbeit – Einschätzung zukünftiger Bedarfe

- Weiterer kontinuierlicher Anstieg bei der Zahl der Leistungsberechtigten bis 2015, danach Abflachung des Anstiegs oder Stagnation.
- Anstieg des Durchschnittsalters der Leistungsberechtigten in allen Angeboten zur Teilhabe am Arbeitsleben
- Ab 2015 verstärkter Übergang in den Ruhestand (Eintritt ins Rentenalter)

Seite 9

con_sens

Arbeit – Weiterentwicklung der Angebote

- WfbM sowie Arbeits- und Beschäftigungsprojekte sind und bleiben die zentralen Angebote zur Teilhabe am Arbeitsleben.
- Differenzierung der Angebote und Förderung des Inklusionsgedankens über Beschäftigungsmöglichkeiten in Wirtschaftsbetrieben unter dem verlängerten Dach der WfbM (Außenarbeitsplätze)
 - Entwicklung eines gemeinsamen Ansatzes der Behindertenhilfe für eine Förderung der Kooperationsbereitschaft in der Wirtschaft
- gemeinsame Ziele: Gründung eines Integrationsbetriebes und Förderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung
 - Initiieren von gemeinsamen Gesprächen mit der Wirtschaft, der Wirtschaftsförderung, der Politik, der örtlichen Arbeitsagentur, dem Integrationsamt sowie dem Integrationsfachdienst

Seite 10

con_sens

Arbeit – Vernetzung mit der Ausbildungsförderung

- Möglichkeiten für eine Weiterentwicklung der Ausbildungsförderung für Menschen mit Behinderung:
 - Verbreitern des Angebotes an beruflichen Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen als frühe Hilfen für Schulabgänger
 - Angebot von Ausbildungen im Dualen System durch die freien Träger der Behindertenhilfe
- Fördern der Vernetzung von Angeboten der beruflichen Bildung und Angeboten zur Teilhabe am Arbeitsleben über Kooperation auf Leitungsebene des Sozialhilfeträgers und der örtlichen Arbeitsagentur

Seite 11

con_sens

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!

Ihre Fragen?

con_sens

Consulting für Steuerung und soziale Entwicklung GmbH
Rothenbaumchaussee 11 · 20148 Hamburg
Tel.: 040 410 32 81 · Fax: 040 41 35 01 11

consens@consens-info.de
www.consens-info.de

Seite 12